



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

21.02.2011

## **Niederschrift**

über die 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am Montag, dem 22.11.2010, 19.30 Uhr,  
im Bürgerhaus (LAB Raum), Battweilerstraße 6

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Ortsvorsteher Andreas Hüther

#### Ortsbeiratsmitglieder

Hedi Danner (ab 20.03 Uhr - TOP I/3)  
Willy Danner-Knoke  
Erik Durez  
Heidi Durez  
Thomas Kiefer  
Manfred Kopp  
Alexander Lang  
Oliver Lanzrath  
Karl-Heinz Rothhaar  
Felix Schmidt  
Erwin Stephan  
Helmut Teuscher

#### Protokollführer

Hans-Jürgen Stopp

#### von der Verwaltung

Jürgen Gottschlich (Stadtbauamt - Abt. Straßenbau und Umwelt)  
Wolfgang Fichter (Stadtbauamt - Abt. Straßenbau und Umwelt)  
Esther Budell-Hoffmann (Kultur- und Verkehrsamt)  
Annette Hübschen (Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung)

### **Abwesend:**

#### Ortsbeiratsmitglieder

Immo Cronauer  
Ingwin Dieter  
Helmut Weber

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

### T a g e s o r d n u n g

#### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Information über den Haushalt der Stadt Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Oberauerbach (Haushaltsjahr 2011)
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Ausbau der Contwiger Straße (K 13)  
-Vorstellung der Planung
- 4 Aktueller Sachstand bezüglich der Ausweisung von Wanderwegen für Oberauerbach  
(Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion vom 01.11.2010)  
Vorlage: 10/0301/2010
- 5 Aktueller Sachstand bezüglich dem Ausbau eines schnellen Internetnetzes für Oberauerbach  
(Antrag der SPD- Ortsbeiratsfraktion vom 01.11.2010)  
Vorlage: 10/0300/2010
- 6 Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates

#### **II. Nichtöffentlicher Teil**

## **6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:33 Uhr.  
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Anträge oder Einwände zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Die Tagesordnung wird somit, wie oben aufgeführt, behandelt.

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

### I. Öffentlicher Teil

#### **Punkt 1: Information über den Haushalt der Stadt Zweibrücken, betreffend (öffentlich) den Stadtteil Oberauerbach (Haushaltsjahr 2011)**

Ortsvorsteher Hüther informiert, bei der am 04.11.2010 stattgefundenen Haushaltsbesprechung der Verwaltungsspitze mit den Ortsvorstehern seien die Anträge des Ortsbeirates vom 18.10.2010 von ihm vorgebracht worden.

Dabei habe es sich um die unveränderte Übernahme der Anträge für das Haushaltsjahr 2010 gehandelt.

Sodann berichtet er über die Stellungnahmen der Verwaltung zu den einzelnen Anregungen des Ortsbeirates.

#### **Beleuchtung von Bushaltestellen Dietrich-Bonhoeffer-Platz Zweibrücker Straße (Ortsanfang) Ecke Schwarzwaldstraße/Hang- bzw. Flurstraße.**

Der Vorsitzende verweist auf die ausführliche, ablehnende Stellungnahme der Verwaltung vom 16.11.2009 bzw. vom 20.01.2010 zu dieser Thematik, wobei sich keine Änderung hinsichtlich der Bewertung ergeben habe.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke erkundigt sich, ob Informationen über die Beleuchtungsstärke (Lux-Einheit) vorliegen würden.

Außerdem frage er sich, ob es Vorgaben der Verwaltung hinsichtlich Beleuchtungsstärke (Lux-Einheit) im Bereich einer Bushaltestelle gäbe, an der sich Kinder im Grundschulalter aufhalten würden.

Ortsvorsteher Hüther erklärt, in oben genanntem Zusammenhang könne er momentan eine konkrete Lux-Zahl nicht nennen.

Eine deutlich stärkere Beleuchtung speziell im Bereich der Bushaltestellen wäre nach Auskunft von Herrn Lambing (Stadtwerke) nicht möglich, da im Verlauf eines Straßenzuges eine nicht zu unterschiedliche Beleuchtung eingehalten werden müsse.

Von der Aufstellung neuer Straßenlampen sollte abgesehen werden. Gegebenenfalls käme ein Austausch der Kofferleuchten in Betracht, wobei dies eventuell über das Vorortbudget mitfinanziert werden könnte.

#### **Wiederherstellung der Brücke über den Auerbach**

Ortsvorsteher Hüther erklärt, die Verwaltung habe auf die Kostenschätzung des Vorjahres verwiesen.

Aus Kostengründen sowie wegen Bedenken hinsichtlich der Notwendigkeit sei diese Maßnahme erneut von der Verwaltung abgelehnt worden.

## **6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010**

### **Ausbau des DSL-Netzes (Baukostenzuschuss)**

Ortsvorsteher Hüther berichtet, mit Schreiben vom 06.10.2010 habe die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) mitgeteilt, dass künftige Vertragsabschlüsse in Zweibrücken für freiwillige Leistungen zu DSL-Verbindungen zu unterlassen seien.

Das diesbezügliche Zuschussprogramm des Landes Rheinland-Pfalz wäre lediglich für den sogenannten „ländlichen Raum“ vorgesehen.

Eine entsprechende städtische Förderung wäre ebenso wie ein Vertragsabschluss nur dann möglich, wenn eine Bezuschussung aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz erfolge.

Nur wenn das oben genannte Landesprogramm auch auf den „ländlichen Raum“ der kreisfreien Städte übertragen werde, könne sich die Stadt Zweibrücken dem Förderprogramm anschließen.

Durch eine zwischenzeitliche Neudefinition des Begriffes „ländlicher Raum“ von Seiten des Ministeriums sei dies nicht mehr ausgeschlossen.

Vorsorglich wäre deshalb ein Betrag in Höhe von 50.000,00 € in der Haushaltsplanung vorgesehen.

### **Ausbau des Radweges von Oberauerbach nach Niederhausen**

Ortsvorsteher Hüther erklärt, die Stadtverwaltung werde diesbezüglich Kontakt mit den ebenfalls von diesem Projekt betroffenen Verbandsgemeinden Zweibrücken-Land und Wallhalben aufnehmen.

Da eine direkte Radwegeverbindung entlang der L 469 verlaufen würde, komme als Baulastträger des Weges auch das Land Rheinland-Pfalz in Frage.

Nach Auskunft des Landesbetriebs Mobilität (LBM) sei der Bau des Radweges grundsätzlich möglich. Für die nächsten 2 – 5 Jahre seien hierfür jedoch keine Mittel vorgesehen.

Außerdem habe der LBM darauf hingewiesen, dass eine Weiterführung des Radweges im Tal (parallel zur Landesstraße) aus topographischen, wasserwirtschaftlichen und landespflegerischen Gründen problematisch sei.

Im Haushaltsjahr 2010 wäre ein Ansatz bezüglich Planungsmittel in Höhe von 10.000,00 € vorgesehen.

Im Haushaltsjahr 2011 seien jedoch hierfür keine Mittel mehr veranschlagt, wobei die Haushaltsplanung für das Jahr 2012 wiederum Mittel in Höhe von 10.000,00 € vorsehen würde.

### **Ersatzbeschaffung eines Gartentraktors**

Der Vorsitzende bemerkt, ein solches Arbeitsgerät wäre im Jahr 2010 beschafft worden. Der Gartentraktor sei bereits vor Ort verfügbar.

### **Sanierung der Friedhofsmauer im linken Friedhofsteil**

Ortsvorsteher Hüther erklärt, die Verwaltung habe mitgeteilt, dass die Sanierung der äußeren Einfriedungsmauer aus Sandstein mittlerweile abgeschlossen sei (Fertigstellung Oktober 2010).

Die umgestürzte, stark sanierungsbedürftige Stützmauer aus Sandstein innerhalb des Friedhofs wäre durch eine Betonstützmauer ersetzt worden (Fertigstellung ebenfalls Oktober 2010).

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Die Arbeiten zur Verblendung der Betonmauer mit Sandsteinen wären im Jahr 2011 vorgesehen.

Diese Maßnahme werde über die Haushaltsstelle im Teilergebnishaushalt „Bestattungswesen – Sondermaßnahmen: Sanierung Wege, Treppen, Mauern etc.“ abgewickelt, weshalb hierfür kein spezieller Haushaltsansatz erforderlich wäre.

Sodann informiert der Vorsitzende, der Ausbau der K 13 (Contwiger Straße) wäre im Jahr 2011 vorgesehen.

Die Vorstellung der diesbezüglichen Planung erfolge unter Tagesordnungspunkt 3.

### Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 60/67 – 1 x

Amt 81 – 1 x

WiFö – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

### **Punkt 2:                    Einwohnerfragestunde** **(öffentlich)**

Herr Fred Wolf erkundigt sich, weshalb die zurückgebaute Brücke über den Auerbach nicht wieder hergestellt werde.

Es sei ein über die Brücke führender Fahrweg ausgewiesen, den die Grundstückseigentümer nutzen müssten, um zu ihren Grundstücken auf der gegenüberliegenden Seite des Bachlaufes zu gelangen.

Ortsvorsteher Hüther weist darauf hin, dass seitens der Forstverwaltung keine Notwendigkeit zur Wiederherstellung der Brücke gesehen werde.

Auch die Stadtverwaltung sei der Auffassung, dass kein ausreichender Nutzungsbedarf bestehe. Außerdem komme dieses Projekt aus Kostengründen nicht in Betracht.

Herr Fred Wolf ist der Auffassung, wenn rechtzeitig, nachdem sich die Brücke etwas abgesenkt hätte, Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden wären, hätte diese erhalten werden können.

Der Vorsitzende erklärt, er werde sich in oben genanntem Zusammenhang um eine konkrete Stellungnahme der Verwaltung bemühen.

Herr Gottschlich (Stadtbauamt – Abt. Straßenbau und Umwelt) informiert, bei dem Weg im Brückenbereich handele es sich um einen Feldwirtschaftsweg.

Hierfür sei die Stadtkämmerei fachlich zuständig, wobei die Unterhaltung dem EBZ übertragen worden wäre.

Aus Verkehrssicherheitsgründen (mangelnde Standsicherheit) hätte die Brücke zurückgebaut werden müssen. Mit der Durchführung dieser Arbeiten sei der EBZ beauftragt worden.

Sodann wäre die Frage geprüft worden, ob eine Wiederherstellung erforderlich wäre.

Laut Stellungnahme der Stadtkämmerei sei dies nicht notwendig, da die Grundstücke über Waldwege angefahren werden könnten.

Es könne heutzutage nicht mehr nachvollzogen werden, wer die Brücke gebaut habe und zu welchem Zeitpunkt dies geschehen sei.

Es würden auch keine statischen Berechnungen oder sonstige Planunterlagen dem Stadtbauamt, dem EBZ oder der Stadtkämmerei vorliegen.

Wenn eine Wiederherstellung der Brücke erfolgen sollte, müsse unter anderem ein Wasserrechtantrag bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) gestellt werden.

Ferner seien neben einem Gründungsgutachten auch statische Berechnungen erforderlich.

Für den Neubau einer reinen Fußgängerbrücke sei – aufgrund einer groben Schätzung – von Kosten in Höhe von insgesamt ca. 80.000,00 € auszugehen.

Die Möglichkeit der Errichtung einer provisorischen Brückenkonstruktion komme also nicht in Frage, zumal die Standsicherheit der Fundamente nicht mehr gegeben sei.

Ortsvorsteher Hüther erklärt, hinsichtlich der Erreichbarkeit vorstehend genannter Grundstücke werde er die Zufahrtmöglichkeiten über den Bereich „Sechsmorgen“ in Erfahrung bringen.

#### Verteiler:

Amt 20 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

### **Punkt 3:                    **Ausbau der Contwiger Straße (K 13)** **(öffentlich)                **-Vorstellung der Planung******

Ortsvorsteher Hüther begrüßt die Herren Gottschlich und Fichter (Stadtbauamt – Abt. Straßenbau und Umwelt) zu diesem Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Gottschlich das Wort.

Herr Gottschlich erklärt, bei der Contwiger Straße handele es sich um eine Kreisstraße mit überörtlicher Verbindungsfunktion.

Die ersten Planungen zum Ausbau würden bis Anfang der 90er Jahre zurückreichen. Für verkehrswichtige innerörtliche Straßen könne die Stadt Zweibrücken nach dem Entflechtungsgesetz und dem Landesfinanzausgleichsgesetz Zuschüsse beantragen, was bei der K 13 der Fall sei. Der diesbezügliche Förderantrag wäre im Jahr 1995 gestellt worden. Der Zuschussgeber habe die Bewilligung für das Jahr 2011 in Aussicht gestellt. Hierfür wäre es erforderlich Baurecht zu schaffen. So müsse seitens des Bau- und Umweltausschusses noch ein Baubeschluss gefasst werden (Planung wurde in der letzten Sitzung dieses Ausschusses am 02.11.2010 vorgestellt). Anfang des Jahres 2011 werde eine Anliegerversammlung (gemäß Kommunalabgabengesetz) durchgeführt. Danach werde der Bau- und Umweltausschuss oben genannten Baubeschluss fassen.

Der zum Straßenausbau erforderliche Grunderwerb sei bereits durchgeführt worden. Die Kosten des auf einer Länge von ca. 200 m stattfindenden Ausbaues von der Battweilerstraße bis zur Seilbachstraße (samt Weiterführung des Gehweges auf der rechten Straßenseite bis zur Gerhart-Hauptmann-Straße) würden sich auf ca. 330.000,00 € belaufen. Davon würden ca. 200.000,00 € auf die Fahrbahn und ca. 94.000,00 € auf die Gehwege entfallen. Der verbleibende Betrag in Höhe von ca. 36.000,00 € wäre für Ingenieurleistungen etc. erforderlich. Da es sich um eine Kreisstraße handele, würden die Kosten der Fahrbahn ausschließlich von der Stadt Zweibrücken finanziert, während die Kosten sowohl der Gehwege als auch der Gehwegentwässerung sowie der Beleuchtung anteilmäßig von der Stadt Zweibrücken und den Grundstückseigentümern getragen würden.

Der diesbezügliche Stadtanteil (Prozentsatz) werde seitens der Abteilung Bauverwaltung beim Stadtbauamt festgelegt. Hierüber müsse sodann der Stadtrat einen Beschluss fassen.

Bei oben genannter Anliegerversammlung hätten die Grundstückseigentümer Gelegenheit, sich über die voraussichtliche Höhe des jeweiligen Ausbaubeitrages zu informieren.

Voraussetzung für den Beginn der Maßnahme wäre, dass die Bewilligung des Zuschussgebers vorliege.

Sodann werde die Ausschreibung des Projektes erfolgen.

Die reine Bauzeit (d. h. ohne Leitungsverlegungen von Telekom, Stadtwerke sowie EBZ) werde einen Zeitrahmen von ca. 3 – 6 Monaten beanspruchen.

Im Anschluss daran erläutert Herr Fichter Details der technischen Planung des vorgesehenen Straßenausbaues anhand eines Beamer-Vortrages.

Zunächst erläutert Herr Fichter anhand einiger Fotoaufnahmen die Notwendigkeit der Ausbauplanung.

Die K 13 befinde sich in Teilbereichen in einem äußerst desolaten Zustand, wobei beidseits kein durchgängiger, verkehrssicherer Gehweg vorhanden wäre.

Darüber hinaus würden insgesamt schlechte Sichtverhältnisse (mangelhafte Einsehbarkeit der Fahrbahn) bestehen, was mit der Straßenführung zusammenhänge.

Dies gelte insbesondere hinsichtlich des Einmündungsbereiches Seilbachstraße zur Contwiger Straße für den bergabwärts fließenden Verkehr.



## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Herr Fichter berichtet weiter, die derzeitige Straßenbreite betrage zwischen 4,50 m und 5,00 m.

Gemäß Ausbauplanung sei eine Straßenbreite von 5,50 m vorgesehen.

Der beidseitige Gehweg werde fast durchgehend in einer Breite von 1,50 m hergestellt (bis in Höhe Gerhart-Hauptmann-Straße).

Die Straßenachse werde etwas nach rechts verlegt, wodurch auch oben genannte mangelhafte Sichtverhältnisse deutlich verbessert würden.

Sodann informiert Herr Fichter über Details der Ausbauplanung und beantwortet Fragen der Ortsbeiratsmitglieder.

Im Anschluss daran dankt der Vorsitzende den Herren Gottschlich und Fichter für ihre Informationen.

Verteiler:

Amt 60.2.1 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

**Punkt 4:**                    **Aktueller Sachstand bezüglich der Ausweisung von Wanderwegen  
(öffentlich)**                    **für Oberauerbach**  
   **(Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion vom 01.11.2010)**  
   **Vorlage: 10/0301/2010**

Ortsvorsteher Hüther begrüßt Frau Budell-Hoffmann (Kultur- und Verkehrsamt) zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende bemerkt, über die Thematik der Wanderwegebeschilderung sei bereits in der Sitzung des Ortsbeirates am 11.09.2008 informiert worden.

Im September 2009 habe eine Zusammenkunft zwischen Herrn Huble, Frau Budell (Kultur- und Verkehrsamt), Frau Klein (Stadtbauamt – Abt. Stadtplanung) sowie Ortsvorsteher Hüther stattgefunden, wobei insbesondere Probleme hinsichtlich eines südlich von Oberauerbach verlaufenden Wanderweges behandelt worden wären (u. a. fehlende Brücke, Schutzgebiet unterhalb des „Hahnwäldchens“).

Am 29.08.2010 habe eine Besprechung beim Kultur- und Verkehrsamt stattgefunden, wobei sämtliche Stadtgebiete durch Vertreter repräsentiert worden seien, welche sich mit der Wanderwege-Thematik befassen würden.

Hierbei habe er nochmals auf das Nichtvorhandensein oben genannter Brücke – als Verbindung zu den in Richtung Niederauerbach führenden Waldwegen – hingewiesen.

Des Weiteren habe er den nördlich von Oberauerbach verlaufenden Wanderweg (Bereich Mühlberg) angesprochen und darauf aufmerksam gemacht, dass dieser die Bezeichnung „Angelsbachweg/Dollenbrunnen“ trage, wobei der Weg den „Dollenbrunnen“ jedoch nicht tangiere, sondern lediglich um diesen Bereich herumführe. Dabei habe er angeregt, den bestehenden, von der Bevölkerung angenommenen und in privater Initiative betreuten Weg in die Planung mit einzubeziehen.

In einem Anfang November 2010 mit Frau Budell-Hoffmann geführten Gespräch habe er einen Änderungsvorschlag dahingehend eingebracht, dass die Streckenführung „Angelsbachweg/Dollenbrunnen“ sowie oberhalb „Dollenbrunnen“ nach links (in Richtung „Liebestal“) bzw. nach rechts (in Richtung Reitweg) angedacht werden sollte, was auch in Übereinstimmung mit der Privatinitiative eines ortsansässigen Bürgers, Herrn Harald Scherer, stehe. Sodann erteilt der Vorsitzende dem Antragsteller, Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke, das Wort (Anmerkung: Der Antrag ist der Niederschrift über diesen Tagesordnungspunkt als Anlage beigelegt).

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, die SPD-Ortsbeiratsfraktion habe oben genannten Antrag deshalb gestellt, weil die Planung bereits weit fortgeschritten sei und es angezeigt wäre, den Ortsbeirat hierüber zu informieren, wobei auch die Wegeführungen vorgestellt werden sollten.

Ortsvorsteher Hüther erteilt sodann Frau Budell-Hoffmann das Wort.

Frau Budell-Hoffmann informiert, das Wanderwegenetz im gesamten Bereich der Stadt Zweibrücken bestehe aus insgesamt 22 Wanderwegen. Sämtliche Wegeführungen müssten bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) eingereicht werden, wonach beim Pfälzerwaldverein, Naturfreundeverein und Forstzentrale nachgefragt würde, ob diese hiermit einverstanden seien. Die Forstzentrale habe dabei große Einwände gegen das Wanderwegenetz vorgebracht. So hätten Änderungen vorgenommen werden müssen. Einerseits wäre die Anzahl der Wege als zu hoch erachtet worden, was eine entsprechende Reduzierung erforderlich gemacht hätte. Andererseits sollen keine privaten Wege und keine forstwirtschaftlich intensiv genutzte Wege ausgewiesen werden.

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Frau Budell-Hoffmann berichtet weiter, im Bereich des Stadtteiles Oberauerbach seien insgesamt 2 Wanderwege mit den Nummern 72 (Wanderweg im Süden) und 71 (Wanderweg im Norden) ausgezeichnet worden. Die Gründe, weshalb der Wanderweg mit der Nr. 71 nicht durch den Bereich „Dollenbrunnen“ geführt werde, würden insbesondere bei der SGD Süd liegen.

Unabhängig hiervon bestehe die Möglichkeit, kleine lokale Änderungen mit dem Forstamt Westrich zu besprechen und im kleinen Rahmen zu genehmigen oder durchzuführen.

An der jetzigen Wegeführung (Grundverlauf) des Wanderweges Nr. 71 sollte möglichst nichts ohne zwingenden Grund verändert werden.

Es könne ein Kompromiss eingegangen werden, indem der Weg von der 71-er Route ausgehend in den „Langwiesen“ hochführe zum „Dollenbrunnen“, was auch in den geplanten Informationstafeln als Verbindungsweg eingezeichnet werden könne.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, es seien in diesem Zusammenhang bereits Gespräche mit Herrn Harald Scherer geführt worden, wobei man überein gekommen wäre, dass oben genannter Verbindungsweg als „Dollen Henrich-Weg“ benannt werden sollte, was bei einer Markierung mit den Buchstaben „DHW“ relativ eindeutig wäre.

Die SPD-Ortsbeiratsfraktion unterstütze diese Möglichkeit.

Frau Budell-Hoffmann äußert diesbezüglich keine Bedenken.

Auf Wunsch könnte auch ein entsprechendes Hinweisschild aufgestellt werden. Auf der Oberauerbacher Informationstafel könnte der Weg einzeln ausgezeichnet werden.

Man kommt überein, dass oben genannter Alternativweg nicht in Verbindung mit der Wanderweg-Nr. 71 ausgezeichnet werden solle.

Ortsvorsteher Hüter ist der Auffassung, zu Beginn des „Dollen Henrich-Weges“ (vom Angelsbachweg her kommend) sollte neben einer Baummarkierung auch ein spezielles Hinweisschild mit ausgeschriebener Wegebezeichnung vorhanden sein.

Dieser „Zwischenweg“ sollte also auf weißen Punkten mit den Buchstaben DHW gekennzeichnet werden. Zusätzlich sollte zu Beginn des Weges ein Hinweisschild (siehe oben) aufgestellt werden.

Außerdem sollte der Weg auf der Karte der Infotafeln im Bereich Oberauerbach eingezeichnet werden (samt Beschreibung der Legende - Dollen Henrich-Weg/DHW).

Der Ortsbeirat schließt sich der vorgesehenen Namensbezeichnung des Weges und der vorgeschlagenen Verfahrensweise hinsichtlich Auszeichnung etc. **e i n s t i m m i g a n**.

Diesbezüglich werden keine Einwände oder Bedenken geäußert.

Sodann informiert Frau Budell-Hoffmann, bislang seien im Bereich des Wanderweges Nr. 72 noch keine Markierungen vorhanden. Der Weg weise viele Freiflächen auf, weshalb die Aufstellung von Pfosten erforderlich sei. Sowohl deren Ausmaß als auch die Standorte würden noch festgelegt.

Ortsbeiratsmitglied Stephan weist darauf hin, dass der Wanderweg Nr. 72 im Bereich des „Schneckenhügels“ entlang der Contwiger Straße (K 13) verlaufe. Als Alternative hierzu käme die Nutzung eines auf dem Hang (oberhalb der Straße) verlaufenden Weges in Betracht.

Frau Budell-Hoffmann erklärt, es werde diesbezüglich eine Ortsbesichtigung erfolgen. Außerdem werde sie sich mit dem Forstamt in Verbindung setzen.

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Der Vorsitzende weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass zunächst zu prüfen wäre, ob es sich bei dem Alternativweg um Privatgelände handele.

Frau Budell-Hoffmann informiert, im Bereich des Stadtteiles Oberauerbach wäre die Aufstellung einer Informationstafel (in Höhe Parkplatz/Bürgerhaus) vorgesehen.

Ortsvorsteher Hüther dankt Frau Budell-Hoffmann für ihre Informationen.

### Verteiler:

Amt 41 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

**Punkt 5:**                    **Aktueller Sachstand bezüglich dem Ausbau eines schnellen Internetnetzes für Oberauerbach**  
**(öffentlich)**                    **(Antrag der SPD- Ortsbeiratsfraktion vom 01.11.2010)**  
   **Vorlage: 10/0300/2010**

Ortsvorsteher Hüther begrüßt Frau Hübschen (Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung ) zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende verweist auf seine unter Tagesordnungspunkt 1 erfolgten Ausführungen zu dieser Thematik.

Sodann erteilt er dem Antragsteller, Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke, das Wort.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke verliest den Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion vom 01.11.2010, welcher der Niederschrift über diesen Tagesordnungspunkt als Anlage beigefügt ist.

Im Anschluss daran erteilt der Vorsitzende Frau Hübschen das Wort.

Frau Hübschen berichtet, im Mai 2010 wären die UMTS-Lizenzen seitens der Bundesregierung versteigert worden, wobei die Deutsche Telekom AG den Zuschlag erhalten habe. Hiermit wäre die Auflage verbunden, dass ein Ausbau in den ländlichen Gebieten erfolgen müsse.

Zur Jahresmitte 2010 habe sich herausgestellt, dass die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) die im städtischen Haushalt für den DSL-Ausbau vorgesehenen Mittel nicht genehmigt.

Hiervon wären die mittlerweile bereits mit DSL versorgten Stadtteile Mittelbach/Hengstbach, Rimschweiler und Wattweiler betroffen.

Daraufhin wären Verhandlungen mit der ADD geführt worden, welche letztendlich zu dem Ergebnis geführt hätten, dass die Mittel zum DSL-Ausbau in oben genannten drei Stadtteilen nun doch genehmigt wurden.

Jedoch habe die ADD keinem weiteren Ausbau zugestimmt, da die Stadt Zweibrücken hierfür keine Fördermittel erhalten werde.

Freiwillige Leistungen dürften nur dann erbracht werden, wenn eine erhebliche Bezuschussung erfolge.

Da das Landesprogramm zwecks Versorgung des „ländlichen Raumes“ mit DSL sich nicht auf den „ländlichen Raum“ der kreisfreien Städte beziehe, erscheine diese Regelung als willkürlich, was zu Protesten mehrerer Städte bei der Landesregierung geführt habe.

Durch eine zwischenzeitliche Neudefinition des Begriffes „ländlicher Raum“ von Seiten des Ministeriums sei eine Förderung der beiden Stadtteile Oberauerbach und Mörsbach seitens des Landes Rheinland-Pfalz nicht mehr ausgeschlossen.

Frau Hübschen berichtet weiter, sie müsse nunmehr begründen, warum es sich bei letztgenannten Stadtteilen um „ländlichen Raum“ handele.

In diesem Zusammenhang wäre es unter anderem auch erforderlich, dass die Unterversorgung des Stadtteiles Oberauerbach belegt werde.

Gemäß Auskunft der Deutschen Telekom AG würden 37 % der Haushalte über eine Übertragungsleistung von zwei oder mehr Megabit (MBit/s) verfügen. Hiervon betrage bei 22,49 % der Haushalte die Leistung zwischen 3 und 6 MBit/s.

Das Land Rheinland-Pfalz habe den Anteil der Haushalte, welche unterhalb einer Übertragungsleistung von 2 MBit/s liegen müssen, um Fördergelder erhalten zu können, auf lediglich 5 % festgesetzt.

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Sodann erläutert Frau Hübschen die entsprechenden Förderkriterien des Landes Rheinland-Pfalz.

- 5 % der Haushalte mit weniger als 2 MBit/s Übertragungsleistung.
- Aufschlüsselung der Interessenten nach privater bzw. beruflicher Nutzung des DSL, wobei die konkrete Anzahl genannt werden müsse.

Frau Hübschen erklärt, im Zusammenhang mit dem Ausbau eines schnellen Internetnetzes für Oberauerbach habe sie Gespräche mit den Pfalzwerken, der Firma Inexio sowie der Deutschen Telekom AG geführt.

Während von der Deutschen Telekom AG eine schriftliche Aussage vorliege, habe die Firma Inexio bislang noch keinen Kostenvoranschlag bei der Stadtverwaltung eingereicht, da unklar gewesen wäre, in welcher Entfernung zu Oberauerbach der nächstliegende Ausbau durchgeführt werde.

Mittlerweile wären Ausschreibungen zur Versorgung der Gemeinden Kähofen, Battweiler und Wiesbach erfolgt, wobei sowohl die Deutsche Telekom AG als auch die Firma Inexio Interesse bekundet hätten.

Ortsbeiratsmitglied Schmidt weist auf eine am 18.11.2010 in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ erschienene Pressemitteilung der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land hin, wonach die Gemeinden Battweiler, Kähofen und Wiesbach seitens der Firma Inexio bzw. Dietrichingen und Walshausen seitens der Deutschen Telekom AG versorgt würden.

Im Anschluss daran berichtet Frau Hübschen, aufgrund der UMTS-Lizenzen biete die Deutsche Telekom AG eine neue Technik (LTE-Funktechnik) an. Zug um Zug wäre seitens des Unternehmens vorgesehen, hiermit ca. 90 % aller Orte in Rheinland-Pfalz auszustatten. Im Zusammenhang mit der Zurverfügungstellung von Fördermitteln lege das Land Rheinland-Pfalz Wert darauf, dass eine Ausschreibung technisch neutral erfolge. Dies bedeute, dass der günstigste Anbieter den Auftrag erhalte, wobei die Verwaltung dessen Technik akzeptieren müsse und somit keine Einflussmöglichkeiten hierauf habe.

Im Vorfeld des Förderantrags werde anhand einer formlosen Interessenbekundung festgestellt, mit welchen Herstellern gerechnet werden könne.

Vor der eigentlichen Ausschreibung werde nochmals eine Beratung erfolgen.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke erklärt, hinsichtlich Ausbau eines schnellen Internetnetzes für Oberauerbach sollte ein Ablauf strukturiert werden, wobei die Aufgabenverteilung zwischen Verwaltung und Ortsbeirat festgelegt werden sollte, um möglichst schnell dieses Projekt realisieren zu können.

Frau Hübschen antwortet, sie sei derzeit mit vorbereitenden Arbeiten zur Einreichung eines Förderantrags beschäftigt. Es wäre eine Förderung bis zu einer Größenordnung von 90 % möglich. Der städtische Anteil würde sodann lediglich 10 % betragen.

Voraussetzung hierfür wäre, dass Oberauerbach als „ländlicher Raum“ eingestuft werde. Dies werde ebenfalls von ihr in Erfahrung gebracht.

Außerdem werde sie den Prozentsatz der Haushalte ermitteln, deren Übertragungsleistung weniger als 2 MBit/s betrage.

Die konkrete Anzahl der Interessenten samt Aufschlüsselung nach privater – bzw. beruflicher Nutzung (Geschäftskunden) sollte jedoch direkt vor Ort durch den Ortsbeirat ermittelt werden.

## **6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010**

Sodann beantwortet Frau Hübschen Fragen der Ortsbeiratsmitglieder.

Im Anschluss daran dankt Ortsvorsteher Hüther Frau Hübschen für ihre Informationen.

Verteiler:

Amt 20 – 1 x

WiFö – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

### **Punkt 6:                   Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates** **(öffentlich)**

Zunächst bemerkt Ortsvorsteher Hüther, im gesamten Stadtgebiet würden auf politischer Ebene während des Monats Januar 2011 ca. 10 – 15 Neujahrsempfänge stattfinden.

Er habe sich erneut dazu entschlossen, keinen Oberauerbacher Neujahrsempfang durchzuführen und stattdessen verschiedenen Vereinen/Verbänden, den Kirchen sowie dem Kindergarten eine finanzielle Zuwendung zukommen zu lassen.

Sodann gibt der Vorsitzende die Termine der im Jahr 2011 vorgesehenen Sitzungen des Ortsbeirates bekannt.

Er schlägt vor, an folgenden Montagen Sitzungen durchzuführen:

**28.02.2011,**

**16.05.2011,**

**12.09.2011,**

**28.11.2011.**

In der am 12.09.2011 geplanten Sitzung sollten unter anderem die Anträge zum Haushalt der Stadt Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Oberauerbach (Haushaltsjahr 2012), behandelt werden. Über die entsprechenden Ergebnisse der Haushaltsbesprechung der Verwaltungsspitze mit den Ortsvorstehern beabsichtige er in der darauf folgenden Sitzung am 28.11.2011 zu informieren.

Die Ortsbeiratsmitglieder sind mit oben genannter Terminplanung einverstanden. Es werden diesbezüglich keine Einwände oder Bedenken geäußert.

Im Anschluss daran spricht der Vorsitzende den in der letzten Sitzung am 18.10.2010 von der Tagesordnung abgesetzten Punkt „Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Straße und Wallhalber Straße“ an.

Der Grund für die Absetzung von der Tagesordnung sei gewesen, dass durch mögliche Änderungen der Verkehrsführung / Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Bereich Ortsmittelpunkt auch die Park- und Fahrbahnmarkierungen betroffen sein werden und deshalb zunächst eine entsprechende Stellungnahme des Stadtbauamtes abgewartet werden sollte.

In diesem Zusammenhang informiert Ortsvorsteher Hüther, in der Sitzung des Ortsbeirates am 11.09.2008 wäre – seitens des Stadtbauamtes – diesbezüglich ausführlich über den Sachstand informiert worden.

Seit diesem Zeitpunkt hätten sich keine Änderungen ergeben.

Gemäß der Niederschrift über oben genannte Sitzung sollte diese Thematik im Frühjahr 2009 weiter verfolgt werden, was jedoch nicht der Fall gewesen sei.

Eine Rücksprache mit Frau Klein (Stadtbauamt – Abt. Stadtplanung) habe ergeben, dass seitens der Verwaltung derzeit keine Maßnahmen zur Änderung der Verkehrsführung (Verkehrsberuhigung) vorgesehen seien.

Sollte der Ortsbeirat solche Änderungen wünschen, wäre ein entsprechender Antrag erforderlich.

Der Vorsitzende erachtet es nicht als sinnvoll, dass der Antrag auf Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Straße und Wallhalber Straße (auf einer Länge von insgesamt ca. 1,5 km) wegen einer Strecke von lediglich ca. 100 m im Bereich Ortsmittelpunkt, weiterhin zurückgestellt werde.



## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Deshalb beabsichtige er den Punkt „Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Straße und Wallhalber Straße“ in die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 28.02.2011 aufzunehmen.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, anlässlich der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 18.10.2010 habe er zum Tagesordnungspunkt „Park- und Fahrbahnmarkierungen in der Zweibrücker Straße und Wallhalber Straße“ einen weitergehenden Antrag gestellt, wobei die SPD-Ortsbeiratsfraktion beantragt habe, dass in einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates das Stadtbauamt bezüglich Verkehrsberuhigung/Verkehrsführung vorgeladen werde, um den Ortsbeirat entsprechend zu informieren.

Der Ortsbeirat habe sich damals mehrheitlich für oben genannten weitergehenden Antrag ausgesprochen.

Ortsvorsteher Hüther erachtet es nicht als sinnvoll, Frau Klein einzuladen, da – laut ihrer Aussage – keine diesbezüglichen Maßnahmen seitens des Stadtbauamtes geplant seien.

Ortsbeiratsmitglied Danner bemerkt, der anlässlich der Kommunalwahlen am 07.06.2009 neu gewählte Ortsbeirat wäre über die Thematik hinsichtlich Verkehrsberuhigung im Bereich Ortsmittelpunkt noch nicht informiert worden.

Der Vorsitzende erklärt, an der Sitzung des Ortsbeirates am 11.09.2008 hätten 9 der derzeit anwesenden Ortsbeiratsmitglieder teilgenommen.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke bemerkt, dies wäre nicht von Bedeutung.

Er weist erneut auf oben genannten Beschluss aus der Sitzung des Ortsbeirates vom 18.10.2010 hin. Er sehe keinen Grund diesen zu ignorieren, zumal die Thematik der Verkehrsberuhigung neu beleuchtet werden sollte, bevor eine Straßen- bzw. Gehwegmarkierung durchgeführt werde.

Im Anschluss daran spricht Ortsvorsteher Hüther die seitens Ortsbeiratsmitglied E. Durez angeregte Schaffung von Urnennischen in der Friedhofsmauer an.

Diesbezüglich habe ihm die Friedhofsverwaltung mitgeteilt, dass dies wegen der Tiefe der Mauer sowie wegen dem zur Verfügung stehenden Platz im Umfeld der Mauer nicht realisiert werden könne.

Von der Friedhofsverwaltung wäre jedoch die Errichtung einer oder mehrerer Stelen an anderer Stelle im Friedhofsbereich angedacht, falls entsprechender Bedarf bestehe.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke spricht den in der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 18.10.2010 behandelten Tagesordnungspunkt hinsichtlich der Bildung eines Arbeitskreises bezüglich der Kindertagesstätte „Pustablume“ an.

Damals wäre seitens der CDU-Ortsbeiratsfraktion kein Mitglied für oben genannten Arbeitskreis benannt worden.

Er erkundigt sich, ob mittlerweile eine Person feststehe, die an den Sitzungen des Arbeitskreises teilnehmen werde.

Ortsvorsteher Hüther antwortet, Ortsbeiratsmitglied Helmut Weber werde in dem Arbeitskreis mitwirken.

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke erkundigt sich, ob es zutreffend wäre, dass für die Verblendung der Stützmauer im Friedhofsbereich keine Mittel im Haushalt eingestellt seien.

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Der Vorsitzende bestätigt dies. Hierfür würde keine spezielle Haushaltsstelle bestehen. Diese Maßnahme wäre jedoch im Haushaltsjahr 2011 vorgesehen und solle über die Haushaltsstelle im Teilergebnishaushalt „Bestattungswesen – Sondermaßnahmen: Sanierung Wege, Treppen, Mauern etc.“ abgewickelt werden.

Ortsbeiratsmitglied Stephan ist der Auffassung, insbesondere im Zusammenhang mit der desolaten Haushaltslage der Stadt Zweibrücken wäre die Wiederherstellung der Brücke über den Auerbach zumindest mittel- bzw. sogar langfristig nicht realisierbar.

Deshalb sei es zu begrüßen, wenn hierzu eine sinnvolle Alternativlösung gefunden würde.

In diesem Zusammenhang käme die Anlegung eines befahrbaren Weges auf der Talseite zwischen Wald und ehemaliger Brücke in Betracht. Er könne sich vorstellen, dass der hierzu erforderliche Grunderwerb lediglich eine Frage des Kaufpreises sei.

Es wäre von Vorteil, wenn der gesamte Ortsbeirat ein solches Projekt unterstützen würde.

Für Wanderer etc. wäre die Verbindung zwischen Oberauerbach und Niederauerbach über Waldwege wesentlich attraktiver als der entlang der L 469 führende Radweg.

Wenn man – aus Richtung Niederauerbach kommend – den Wald vor Oberauerbach verlasse, gäbe es keine Möglichkeit mehr nach Oberauerbach zu gelangen, ohne Privatgelände betreten zu müssen. Dies dürfe kein dauerhafter Zustand bleiben.

Ortsbeiratsmitglied Danner schließt sich der Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Stephan an. Der Brückenbau sei nicht finanzierbar.

Ortsvorsteher Hüther erklärt, oben genannte Alternativlösung (Anlegung eines Weges auf der südlichen Bachseite) sei von der Verwaltung bereits geprüft worden. Hierzu könnten jedoch im öffentlichen Teil der Sitzung keine konkreten Informationen erfolgen.

Ortsbeiratsmitglied E. Durez weist darauf hin, dass sich im Einfahrtbereich Contwiger Straße zur Seilbachstraße größere Mengen Glasscherben befinden würden, die dringend – seitens des Vorarbeiters – beseitigt werden müssten.

### Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 51 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 60/67 – 1 x

Amt 84 – 1 x

## 6. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 22.11.2010

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:49 Uhr.

Der Vorsitzende

---

Andreas Hüther  
Ortsvorsteher

Die Schriftführer/in

---

Ortsbeiratsmitglied

---

Ortsbeiratsmitglied

---

Hans-Jürgen Stopp